

Heinrich Knoblochtzer – ein aus Ettenheim stammender Frühdrucker des 15. Jahrhunderts

Bernhard Uttenweiler

Aus Anlaß des 600. Geburtstages von Johannes Gutenberg – es handelt sich dabei um einen symbolischen Geburtstag¹ – findet in diesem Jahr der geniale Erfinder des Buchdrucks in Presse, Rundfunk und Fernsehen in ganz besonderem Maße die ihm gebührende Aufmerksamkeit. Rechtzeitig für das Gutenberg-Jahr erschienen auch zahlreiche Publikationen, die sich mit seinem Leben und Werk und mit der Ausbreitung dieser epochemachenden Erfindung bis in unsere Tage hinein beschäftigen.

Dieses nicht nur Gutenberg, sondern insbesondere die Geschichte des Buchdrucks betreffende Jubiläum soll Anlaß sein für eine Abhandlung über den aus Ettenheim stammenden Frühdrucker Heinrich Knoblochtzer. Er gehörte zu jenen herausragenden Druckern aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts, die Gutenbergs Idee und Drucktechnik recht bald mutig und engagiert aufgegriffen und fortgesetzt haben. Zahlreiche Forschungsberichte über seine Tätigkeit als Drucker und Verleger von Inkunabeln² oder Frühdrucken wurden seit dem Ende des 19. Jahrhunderts veröffentlicht, die allerdings in den heimatgeschichtlichen Publikationen kaum Beachtung fanden³. Sinn und Zweck dieses Beitrages ist es nun, durch Zusammenfassung der umfangreichen Fachliteratur den Frühdrucker Heinrich Knoblochtzer als eine bedeutende Ettenheimer Persönlichkeit herauszustellen⁴.

Heinrich Knoblochtzer aus Ettenheim

Leider ist über das Leben von Heinrich Knoblochtzer nur sehr wenig bekannt. Doch wissen wir immerhin aus einem Eintrag in der Studentenmatrikel der Universität Heidelberg aus dem Jahr 1486 von seiner Herkunft aus Ettenheim. Daraus geht hervor, daß sich *Heynricus Knoblochzerr de ettenheim* aus der Straßburger Diözese am IX. April 1486 bei Jeronimus Flor, einem Magister der Jurisprudenz, in Heidelberg einschreiben ließ. Dieses handschriftliche Verzeichnis befindet sich im Archiv der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg⁵:

